



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 A, im Oberamtsbezirk 1 M 25 A auswärts 1 M 45 A. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 A, auswärts 10 A.

Nr. 22.

Welzheim, Samstag den 11. Februar 1893.

27. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

R. Amtsgericht Welzheim.

Verschollener.

Johannes Siegle, geb. am 8. Dezember 1822, Sohn des verstorbenen Matthäus Siegle, gew. Weingärtners in Plüderhausen, ist längst verschollen.

Es ergeht nun an ihn bezw. seine gesetzlichen Erben die Aufforderung, sich innerhalb

neunzig Tagen

dahier zu melden, widrigenfalls der Verschollene für tot erklärt und das für ihn pflegschaftlich verwaltete Vermögen von ca. 80 M an seine mutmaßlichen Erben ausgefolgt werden würde.

Den 7. Februar 1893.

Schaidle,
Amtsgerichtschreiber.

Aus Stadt und Bezirk.

Welzheim, 9. Febr. Der „Ausschuß des Württ. Tierchutzvereins in Stuttgart“ hat beschlossen, wieder Preise für Pferde-knechte auszusetzen, welche mindestens zehn Jahre bei Fuhrleuten, Lohnkutschern, Landwirten, Gewerbetreibenden in einem Dienste zugebracht und sich durch sorgsame und menschliche Behandlung der ihnen anvertrauten Pferde ausgezeichnet haben. Es wird dabei vornehmlich darauf gesehen werden, wer die größte Zahl von Jahren die nämlichen Pferde unter seiner Obhut und Pflege gehabt hat. In Aussicht genommen sind 20 Prämien von 15 und 25 M. In früheren Prämierungen bereits mit Prämien Bedachte kommen nicht in Betracht. Bewerbungen sind längstens bis 1. Juni d. J. zu richten an den „Württ. Tierchutzverein Stuttgart“. Denselben ist beizulegen ein eigenhändiges Zeugnis des betreffenden Dienstherrn, das die Dienstzeit, die längste Zeit der Verpflegung derselben Tiere und die Art der Behandlung derselben zu enthalten hat. Das Zeugnis ist nach Inhalt und Unterschrift durch die betreffende Ortsbehörde mit Unterschrift und Sigill zu beglaubigen. Die Entscheidungen des Ausschusses werden seiner Zeit in der Vierteljahrschrift des Vereins „Der Tierfreund“ bekannt gegeben werden.

** Seine königliche Majestät haben allergnädigst geruht, am 17. Januar die erledigte evangelische erste Stadtpfarrstelle in Lorch, Dekanats Welzheim, dem zweiten Stadtpfarrer Camerer in Wellheim, Dekanats Kirchheim, zu übertragen.

Württemberg.

Badnang, 7. Februar. Der durch das Hochwasser entstandene Schaden ist weit be-

trächtlicher als man geahnt hat. So wurden z. B. einem Bäcker 2 Wagen Mehl verdorben, Erbdölsässer fortgerissen und noch sonstige Dinge aus seinem Krämerladen vernichtet. Das un-gemein rasche Steigen der Fluten machte jegliches Bergen fast unmöglich, selbst viele für gewöhnlich vor der Ueberschwemmung sicheren Plätze wurden diesmal überschwemmt, so daß der angerichtete Schaden sich mindestens auf 50—70 000 M. beläuft. Er trifft die Einzelnen um so empfindlicher, als sie von fast jährlich sich wiederholenden Ueberschwemmungen zu leiden haben.

Hall, 7. Febr. Heute waren vom Landes-ausschuß des württ. Bezirksverbands Bötting, Schramm und Hammer aus Stuttgart hier, um die Gründung eines Bezirksvereins für den Haller Bezirk ins Leben zu rufen. Die Wirte von Hall und Umgegend hatten sich zahlreich im Solbad eingefunden, um über die Gründung zu beraten. Unter dem Vorsitz von Trauben-wirt Roth hier wurden die Beratungen gepflogen und nach Darlegung der Zwecke und des Strebens dieser Vereine kam die Gründung eines solchen durch zahlreiche Unterschriften zu Stande.

Waldsee, 8. Febr. In der Nacht vom 6. auf den 7. Februar sind dem Holzhändler Kirchmaier in Bellamont bedeutende Werte gestohlen worden, nämlich drei Einhundert-markscheine, ferner drei Wechsel. Einer der Wechsel lautet auf 300 M., der andere auf die Summe von 325 M. Der That ver-dächtig sei ein großer Mann, dem Aussehen nach Dienstknecht. Derselbe habe schwarze Haare und ebensolchen Vollbart, und stehe im Alter von etwa 30 Jahren.

Diberach, 6. Febr. In dem einige Stunden von hier entfernten Orte Bellamont erhängte sich am Sonntag ein 82 Jahre alter wohl-habender Mann. Derselbe war als Zeuge zu einer Gerichtsverhandlung nach Ravensburg

geladen, scheute sich aber, die Eisenbahn, auf der er noch niemals in seinem Leben gefahren war, zu benutzen. So nahm er sich lieber das Leben, als daß er sich in seinem Alter der Eisenbahn anvertraute.

Mürtingen, 8. Februar. In Wolfsschlagen wollte gestern der Bauer Schäfer einen Wagen Dung auf eine auf der Markung Hardt ge-legene Wiese führen. Sein Weg ging an einer tiefen, felsigen Waldschlucht vorbei. Wegen des Glatteises kam der Wagen dem Abgrund zu ins Rutschen, ohne daß die beiden Kühe ihn zu halten vermochten. Der Bauer mußte nun mit ansehen, wie Wagen und Ge-spann die jähe, mindestens 6 Meter hohe Felswand hinabstürzten. Zu seiner größten Verwunderung blieben beide Kühe unverletzt und konnten über Felsen und Steingeröll mit großer Mühe herausgebracht werden. Der Wagen dagegen war zertrümmert.

Mergentheim, 8. Febr. Ein aus Ritzbronn gebürtiger Dienstknecht erhängte sich gestern in dem königshofer Gemeindefeld „Pfaffen-tannen“. Ursache noch unbekannt.

— Als Kandidat der Sozialdemokratie für den 17. Kreis wird nach der Tagw. „Genosse“ Tauscher aus Stuttgart in Vor-schlag gebracht. Eine soz. dem. Vertrauens-männerversammlung soll demnächst stattfinden.

Ulm, 8. Februar. Dem Wagenwärter Schelling von hier wurde gestern Abend auf dem Bahnhof Sigmaringen beide Füße abge-fahren.

Deutschland.

Berlin, 8. Febr. Reichstag. Adermann (konf.) begründet seinen Antrag, wonach aus der Bezeichnung eines kaufmännischen oder gewerblichen Geschäfts Geschlecht und Name des Inhabers erkennbar sein soll. Der Antrag wolle verhüten, daß ein Ehemann, wenn der

Exekutor drohe, das Geschäft der Ehefrau übertrage und sich dadurch den Ansprüchen der Gläubiger entziehe. Sein weiterer Antrag, daß derjenige bestraft werde, welcher nach Zahlungsunfähigkeit Kreditgeschäfte macht, ohne den andern Teil von der Zahlungsunfähigkeit benachrichtigt zu haben, wolle verhindern, daß derartige Praktiken straflos bleiben. Hintelen (Zentr.) begründet den Zentrumsantrag auf Abänderung der Konkursordnung. Die Gefahr bestehe, daß der Konkursmacher aus dem Konkurs Vermögensvorteile ziehe. Der Begriff der Zahlungsunfähigkeit müsse die Grundlage der Konkursordnung werden. Unbedingt sei ein Gläubigerausschuß nötig. Ein Akkord soll nur zulässig sein, wenn mindestens 25 Proz. der Masse verteilt werden können. v. Stumm (Reichsp.) gegen die Anträge, weil sie zu weit gehen. Bar (d. freis.): Die bestehende Konkursordnung sei vorzüglich. Ueber einzelne Vorschläge lasse sich sprechen. Die Anträge schränkten das richterliche Ermessen zu sehr ein. Die Konkursrichter müssen freilich auch kaufmännische Bildung besitzen. Der Begriff der Ueberschuldung sei gesetzlich schwer feststellbar. Die Strafbestimmungen des beantragten Gesetzentwurfes seien so scharf, daß sie beinahe zur alten Schuldhast zurückführen.

Berlin, 8. Febr. Die Militärkommission des Reichstags setzte heute die Beratung des Berichts der Subkommission fort. Buhl (nat. lib.) weist darauf hin, daß der vom Reichsschatzamt im Etat für 1893/94 infolge der Handelsverträge mit 27 Mill. angenommene Ausfall an Zöllen bei weiterer Erstreckung der Meistbegünstigung auf 36 Mill. steigen würde. Die infolge der Zollherabsetzung eingetretene Entlastung der Konsumenten betrage dagegen insgesamt 225 Mill. v. Hammerstein (kons.) widerspricht für sich und seine Freunde, daß die Erstreckung der Meistbegünstigung auf Rußland wünschenswert sei. Fortsetzung am Samstag.

— 460 Männer aus allen Teilen Deutschlands erlassen eine Einladung zur Teilnahme an einer Einspruchsversammlung gegen die Wiederzulassung der Jesuiten, die am Montag den 20. Febr. nachmittags halb 5 Uhr in Barmen (Rheinland) im evangelischen Vereinshaus stattfinden soll. Ansprachen haben zugesagt Professor Dr. theol. Achelis, Marburg, Prof. Dr. theol. Georg Rietschel, Leipzig, und Hofprediger Dr. theol. Rogge, Potsdam. Unter den Unterzeichnern befinden sich die Herren Ed. Elben, Fabrikant L. W. Fischer, Kammerherr und Oberförster a. D. Frhr. A. v. Gemmingen-Guttenberg-Fürfeld und Kommerzienrat Karl Ostertag aus Stuttgart.

— Aus Würs wird gemeldet: Eine zu einer Kundgebung in Sachen der Militärvorlage einberufene, von etwa 800 patriotischen Männern der Gesellschaft besuchte Volksversammlung beschloß einstimmig, folgende Resolution an den Reichstag zu senden: „Zur Sicherung des Deutschen Reiches, zur Erhaltung und Festigung des Friedens halten wir die Durchführung der von der Regierung S. M. des Kaisers dem Reichstag vorge schlagenen Armeeorganisation für dringend geboten.“

Leipzig, 9. Febr. Um Mitternacht brach in Schäfers Restaurant auf dem Neumarkt Feuer aus. Es verbreitete sich sehr rasch. Die Gäste konnten durch den engen Ausgang das Lokal nicht mehr verlassen; 6 Personen wurden getötet, 3 schwer verletzt.

Mannheim, 8. Febr. Die Neckarschiffahrt ist nach sechswöchentlicher Pause wieder aufgenommen worden.

— Nachdem Freiherr von der Goltz Pascha wiederholt, aber vergebens um seine Entlassung aus dem türkischen Dienste nachgesucht,

hat er, wie jetzt bekannt wird, am 15. Nov. v. J., neuerdings sein Entlassungsgesuch mit 6monatlicher Kündigungsfrist eingereicht, und er wird daher am 15. Mai d. J. aus dem türkischen Dienste treten.

Ausland.

Paris, 8. Febr. Der Figaro bespricht die von der Anklagekammer in dem Panama-prozess beschlossene Einstellung des Verfahrens und meint, das Publikum werde überzeugt sein, daß man die habe retten wollen, deren Zorn und Enthüllungen man fürchtete. Die Regierung erscheine jedenfalls schuldig: entweder habe sie leichtfertig ehemalige Minister, Senatoren und Abgeordnete zu entehren versucht, oder sie schreie vor den Folgen ihrer Energie zurück. Andere Blätter erklären den Beschluß der Anklagekammer vom Rechtsstandpunkte aus für unbegreiflich. — Einer Meldung des Petit Parisien aus Marseille zufolge ist die dortige Epidemie wirklich Cholera. Sie zeigte sich am 1. Febr. zuerst. Am Montag kamen 12 Erkrankungen, 7 Todesfälle, gestern 37 Erkrankungen, 12 Todesfälle vor. Die Aerzte beobachteten Anfangs Schweigen, weil sie die Erkrankungen nur für choleraähnlich hielten.

Marseille, 8. Febr. Der hiesige Gesundheitsrat konstatierte, daß die Zahl der Todesfälle in den letzten Tagen sich auffällig vermehrte.

Marseille, 9. Febr. Die Aerzte sind nicht einig über die gemeldeten verdächtigen Todesfälle. Einzelne wiesen darauf hin, daß nur Uermere davon betroffen seien unter Influenzaerscheinungen. Der Cholerabazillus wurde nicht gefunden in den Abgängen der Erkrankten. Todesfälle kamen heute drei vor.

Petersburg, 8. Febr. Der Kaiser und die Kaiserin empfingen gestern im Anitschkowpalast den Emir von Buchara in Abschiedsaudienz. Demselben wohnten bei das Gefolge, der Sohn des Emirs, der in das Nikolaidettenkorps eintritt, sowie mehrere russische Würdenträger. Der Emir reist morgen über Odesa oder Sebastopol nach Buchara ab.

London, 8. Febr. Nach Meldungen aus Yokohama dauert der parlamentarische Konflikt fort. Bei Wiedervereinigung des Landtags nach zwochziger Vertagung fand eine lange lebhaftere Debatte über eine Adresse der Opposition an den Mikado statt. Da man keine Einigung erzielen konnte, wurden die Sitzungen bis zum 25. Februar vertagt.

Athen, 8. Febr. Neuerdings heftiges Erdbeben in Zante, welches gleichfalls in Patras und Cephalonia verspürt wurde.

— Reuter meldet ausairo: Der Rhebide setzte seine Reise fort und traf heute in Rodoch ein. Er wurde überall aufs wärmste begrüßt.

Newyork, 9. Febr. Der Millionär Austrum wurde verhaftet. Ursache unbekannt.

Santiago, 9. Febr. Die Regierung amnestierte alle Balmacedisten, mit Ausnahme der Offiziere, die das Kriegsschiff Blanco Estalado verbrannten.

Engel und Dämon.

(Fortsetzung.)

Ein ältliche Frau, die dem Greise aufwartete, kam ihr in der Thür entgegen. Diese kannte Martha nicht. Sie hatte früher in einem benachbarten Dorfe gewohnt und Herr Diethelm hatte sie erst vor einigen Wochen zu seiner Pflege angenommen.

„Was wünschen Sie?“ fragte die Alte. „Ich möchte mit Herrn Diethelm sprechen,“ sagte Martha. „Ist er auf seinem Zimmer?“ Die Frau verneinte.

„Sie finden ihn im Garten. Es war ihm

in der letzten Zeit recht unwohl. Der Doktor hat ihm den Aufenthalt in der frischen Luft dringend empfohlen. Er läßt sich nicht gern sprechen, da ihm das Antworten schwer fällt.“

„Armer, alter Mann,“ dachte Martha. „Der Frevel, den man an mir verübt, ist auch auf Dein Haupt gefallen. O, wie ich zittere, Dich wiederzusehen.“

Martha zögerte nicht, sie schritt durch das Haus und betrat den Garten, mit ängstlichen Blicken umherspähend, wo der alte Mann in diesem Augenblicke weilte.

Sie hatte ihn bald gefunden. Der Greis saß in der Laube, wo sein Sohn den ersten Kuß der Liebe auf Marthas Lippen gedrückt und wo er oft im traulichen Gespräch mit seiner Gattin und den Kindern gesessen hatte. Ein leichter Schlummer hatte seine matten Augen geschlossen. Martha blieb stehen und betrachtete ihn. Er hatte sich sehr verändert, seit sie ihn zuletzt unarmt hatte. Sein Antlitz war blaß, die Züge eingefallen und sein Haar schneeweiß geworden. Zitternd, aber thränenlos — sie hatte in der letzten Zeit zu viele Thränen vergossen — blickte Martha in das liebe Gesicht des alten, theuren Mannes. Stumm und totenbleich stand die unschuldig Angeklagte da, ein Bild des tiefsten grenzenlosesten Schmerzes.

Martha wartete, doch der alte Diethelm rührte sich nicht. Er schien zu träumen, denn seine Lippen bewegten sich. Flüsterte er ihren Namen oder täuschte sie sich?

Es war keine Täuschung, auf einmal sprach er ihn ganz laut aus, fuhr zusammen, bewegte sich, erwachte und sah die, von der er geträumt hatte, mit ihrem Kinde vor der Laube stehen.

War es Schreck oder Freude, was den alten Mann an allen Gliedern erzittern machte.

Er starrte sie mit den Augen an, streckte seine Arme aus zog sie aber wieder zurück. Er murmelte unverständliche Worte und schüttelte mit dem Kopfe, als wolle er sagen:

„Sie ist es doch nicht, sie kann es ja nicht sein; ich träume wohl noch immer.“

Marthas sanfte Stimme rief den Greis wieder völlig in die Wirklichkeit zurück.

„Vater, lieber Vater,“ rief sie, „ja, ich bin es, Deine unglückliche Martha. Meine Freundin hat mich verlassen, mich wie eine Verbrecherin mit meinem Kinde aus dem Hause vertrieben. Ich habe keinen Zufluchtsort mehr, als Dein Haus. Du wirst mir und meinem Enkel ein Asyl vergönnen, bis Ernst wiederkommt, um seine Gattin gegen die ungerechte Welt zu verteidigen.“

Der Greis hatte nach und nach seine Sinne gesammelt, so daß er zu antworten vermochte.

„Du nennst die Welt ungerecht,“ sagte er in verwunderungsvollem Tone. „Was ich über Dich erfuh, hat mich anders belehrt. Die edelste der Frauen, die Wohltäterin Deiner seligen Pflegemutter hat Dich eines schweren Vergehens angeklagt, und die Damen, die mit hier waren, bestätigten ihre Anklage.“

„Ich weiß Alles, Vater, und doch ist es nicht die Wahrheit,“ behauptete Martha.

„Wie, Du leugnest noch, Unglückliche und häufst so Schuld auf Schuld? Hast Du nicht mit Deiner Handschrift selbst Deine Flucht eingestanden?“

„Das Schriftstück ist gefälscht, mein Vater,“ rief Martha. „Ich schwöre Dir bei dem Leben meines Kindes, ich habe das Billet nicht geschrieben.“

„Ich kenne Deine Schrift und wurde vor Entsetzen fast ohnmächtig als ich den Inhalt las.“

„Der Inhalt war die Erfindung eines Glenden, der mich in Schmach und Schande stürzen wollte.“

„Nein, Du folgest ihm freiwillig.“ (Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachungen.

Welzheim.

Kosthaus-Gesuch.

Ein 10jähriger kräftiger und wohlbegabter Knabe wird möglichst billig in einem geordneten Hause unterzubringen gesucht, und erteilt nähere Auskunft

Stadtschultheiß Müller.

Revier Winnenden.

Holz-Verkauf.

Am Samstag den 18. Februar
vormittags 10 Uhr

auf dem **Nathaus in Rudersberg** aus dem Staatswald Buch:
1 Stück Fichtensägholz mit 0,16 Fm., Km.: 9 buchene
Roller, 74 dto. Scheiter, 174 dto. Brügel, 1 birchene
Scheiter, 4 dto. Brügel, 3 lindene Roller, 3 dto.
Scheiter, 8 dto. Brügel, 12 Nadelholzscheiter, 61 dto.
Brügel und Anbruch, 2 Laubholz-anbruch. Wellen:
3250 buchene, 100 birchene, 150 lindene, 7 Lose Buchen-
reißig, 34 Lose Fichtenreißig, 1 Los Schlagraum.

Revier Schorndorf.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 20. Februar

aus dem Staatswald Dicke Abt. 2 und 5:
2 Eichen mit 0,6 Fm., 1 Erle mit 1,1 Fm.; 32 Stück
fichtene Langholzstämme mit Fm.: 4 1., 13 2., 13 3.,
4 4. Cl.; Km.: 349 buchene Scheiter, 11 dto. Brügel,
235 gemischter Laubholz und 30 Nadelholz-Anbruch und
1950 nicht gebundene Laub- und Nadelholz-Wellen auf
Haufen.

Zusammenkunft vormittags 10 Uhr in Dicke beim Schenkhöfle.

Revier Gschwend.

Nadelstreu-Verkauf.

1) Am Dienstag den 14. Februar nachmittags
1/2 1 Uhr aus dem Staatswald Kronwald Abt. Heidenbühl.
Zusammenkunft im Schlag.
2) Am Mittwoch den 15. Februar mittags 12 Uhr
aus Staatswald Dammerwald Abt. Fuchsbau.
Zusammenkunft in der Dammerwaldhütte.

Mettelberg.

Unterzeichneter verkauft am
Freitag den 24. d. M.
nachmittags 2 Uhr

in der „Rose“ in Mettelberg seine Waldparz. 104 und 110,
zus. 1 ha 20 ar 38 qm

Nadelwald im Lückenberg,

entweder zum Abholzen oder mit Grund und Boden,
wozu Liebhaber einladet

Karl Rugler.

Schw. Gmünd.

G. Seitz, pract. Zahnarzt,

Stadtgarten.

Sprechstunden von 9—12 und 2—6 Uhr.

Unbemittelte von 12—1 Uhr unentgeltlich.

Künstlicher Zahnersatz. Schmerzlose Zahnoperationen.

Für künstl. Zahn-Ersatz; Plombieren;
schmerzlose Zahnoperationen zc. zc.

Bin ich jeden Dienstag im Gasthof zur „Sonne“ in Gaidorf zu
sprechen.

Carl Bickel früher Vertreter v. Zahnarzt Pfeiffer aus Schw. Hall.
Nähezu 16jähr. praktische Erfahrung. Beste Referenzen.

Welzheim.

Welschkorn Ia gelb ungarisches,
Welschkornmehl zum Kochen,
gerissenes Welschkorn zum Füttern,
Futtermehl, getrocknete süße Biertreber
empfiehlt

Carl Munz.

Zumhof.

Schuhwaren-Empfehlung.

Mein Lager in Schuhwaren aller Art, als:

Reit- und Rohrstiefel, Kinder-
stiefel, Confirmations-Stiefel,
Schuhe für Männer und Frauen

bringe in empfehlende Erinnerung und bitte um zahlreichen Besuch.

G. Föhl, Schuhmacher.

Welzheim.

Holzschuh

sind wieder angekommen.

End-, 1/2 Lizen-
Calwer-Schuh,
Fitz- u. Luchschuh

empfiehlt billigt
Heinr. Aug. Dilsinger.

Garantiert rein gemahlenes ungar

Welschkornmehl,

Gerstenmehl,

Reismehl,

Futtermehl

Leinwand und

Mohnkuchen

empfiehlt billigt

H. Hohly.

Welzheim.

Schweineschmalz

frisch eingetroffen bei

H. Hohly.

Citronen

pr. Stück 8 Pfg. empfiehlt

H. Hohly.

Cacaapulver, Stollwerk's
Herz-Cacao, feine und ge-
wöhnliche Chokolade, guten
Thee, Vanille, Ceylon, Zimmt,
gewöhnlichen Zimmt sowie
alle anderen Gewürze emp-
fiehlt billigt

H. Hohly.

Welzheim.

Emmenthaler-
Backstein-
Käse

empfiehlt in den besten Quali-
täten

Albert Zweigle.

Welzheim.

Ein älteres

Klavier

hat um billigen Preis zu verkaufen.
Wer? sagt die Exp. d. Bl.

Säringe

empfiehlt

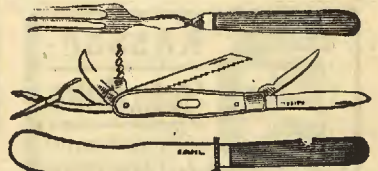
Albert Weller.



Bei Bedarf von
Cigarrenspitzen
od. Pfeifen jed. Art,
verlange man das mit über 2000 Abbild.
in Originalgr. versehenes Musteralbum von
Brüder Göttinger in Ulm a. D.
Wiener Rauchutensil-Fabrik. Stets das
Neueste. Bill. Bedien. Für Wiederverk.
Alb. A. Für Private Alb. B.

Rebscheeren

prima Dualität, sowie auch Taschen-
messer mit Horn-, Elfenbein-,



Hirschhorn-, Perlmutter-, Schild
platt-Schaalen, Transchier-Bestecke,
Schinken- und Metzger-Messer,
Dessert- und größere Bestecke,
Scheeren, Rasier-Messer gegen
Garantie, Streichriemen zc. zc.

Alle in mein Fach einschlagenden
Artikel werden von mir pünktlich
geschliffen und repariert und nimmt
solche entgegen Herr Kürschner-
meister Guberan und Votz
Klopfer.

Konrad Sigel,

Messerschmied, Schorndorf.

Welzheim.

Cognac, Weingeist, Trester-
und Fruchtbranntwein
empfiehlt

H. Hohly.

400 Mt.
 sucht gegen gute Bürg-
 schaft aufzunehmen.
 Wer? sagt die Exp. d. Bl.
 Welzheim.

**Ein Bett,
 Ladentisch und
 Stuhl**

setzt dem Verkauf aus.
Hermann Wahl,
 Gold- und Silberarbeiter.

Pat.-H.-Stollen
 Stets scharf!
 Kronentritt unmöglich.
 Das einzig Praktische für
 glatte Fahrbahnen.
 Preislisten und Zeugnisse
 gratis u. franco.
Leonhardt & Co.
 Berlin, Schiffbauerdamm 3.

Bei Husten, Heiserkeit
 empfehle die ganz vorzüglichen
Eucalyptus- & Zwiebelbonbons
 v. Rob. Hoppe, Halle a. S. à
 Pac. 15 u. 25 Pf. (14)
H. Berghemer, Welzheim.

Den seit 1880 als vorzüglich bewährten
Holländ. Rauchtabak, dessen
 tausend-
 faches Lot notariell beständig wurde,
 erhält man echt nur vom Fabrikanten
H. Becker in Soesen a. Harz, 10 Pf. Lot
 in ein. Beutel 8 Mt. i. c. Garantie: Zurücknahme.

Ein zweiter Knecht
 findet Stelle bei
Weller, Blüderwiesenhof.

**Hornspähne und
 Hornmehl**

(15% Stickstoffgehalt)
 anerkannt vorzüglichstes Düng-
 mittel empfiehlt für bevorstehende
 Bedarfszeit
Knopfabrik Schorndorf.

**Kassen-
 Schränke**
 solidu. billigst bei
J. Ostertag
 Aalen.

Welzheim.
 Nächsten Freitag und Sams-
 tag kann

2 Sud Treber
 abgeben

Bierbrauer **Fritz**
 z. Waldhorn.

Welzheim.

**Regenschirme,
 Spazierstöcke**

empfehlen in großer Auswahl
Albert Zweigle.

Turn- Verein.

Samstag abend von 1/8 Uhr ab findet
 im Gasthof zum „Röhle“ eine

Abend-Unterhaltung
 mit Gesangs-, Klavier- und Theater-Vorträgen statt.
 Hierzu werden sämtliche Mitglieder mit Familie
 freundlichst eingeladen.

Der Vorstand:
 Kircher.

Sonntag den 12. Februar Ausflug ins „Hotel“.

Musik-Verein Welzheim.

Am Sonntag den 12. Februar
 nachmittags 1 Uhr

(bei günstiger Witterung)

Ausflug nach Kaisersbach

ins „Lamm“, später in „Hirsch“.

Der Dirigent.

Welzheim.

Ausverkauf

im Gasthaus z. „Gäsen“ (oberes Lokal)
Nur 8 Tage. Nur 8 Tage.

Da ich gezwungen bin, wegen anderweitigem Ent-
 schluß in 8 Tagen von hier wegzuziehen, verkaufe ich mein
**sämtliches Gold- & Silberwarenlager, sowie
 Uhren**

zum Selbstkostenpreis!

Indem ich zu dieser Gelegenheit jedermann freund-
 lichst einlade, zeichne

Hochachtungsvoll

H. Wahl, Gold- & Silberarbeiter.

NB. Etwaige Reparaturen bitte ich in dieser
 Zeit abzuholen, sowie **Ausstände** bereinigen zu wollen.

Welzheim.

Einstreu-Gyps

ist angekommen und empfehle ich solchen in Säcken von 2 Str.
 den **Sack zu 3,60 Mt.** bestens

Carl Kunz.

Flaschen-Bier-Empfehlung.

Mache einem geehrten Publikum die ergebenste Mitteilung,
 daß ich von heute ab den

Verkauf von Flaschen-Bier

über die Straße betreibe.

Um geneigten Zuspruch bittet

Frd. Frech, Schuhmacher
 in Steinbrud.

Hotel Ebnisee.
 Sonntag den 12. Febr.



Wickelsuppe

mit geselliger Unterhaltung.
Adolf Ellinger.

Welzheim.

Seit neuester Zeit
 habe ich sehr gutes

Stuttgart.

Bier

im Ausschank und
 empfehle solches bestens.

Häufermann Wtw.
 z. „Stern.“

Ein junger Mann

der die Küferei zu erlernen wünscht,
 findet sofort oder später eine gute
 Stelle.

Näheres durch

Sattler Schneider,
 Welzheim.

Nur 10 Pfennig das
 halbe Liter

Bier

im **Bierhaus.**

Rölnher Lose

a 3 A 25 A empfiehlt
Heinr. Aug. Bilsinger.

Kein Husten mehr.

Ein gutes Genußmittel sind bei
 allen Husten, Reuchhusten, Hals-,
 Brust- und Lungenleiden die
Heldt'schen Zwiebelbonbons. In
 Packeten a 50, 30 und 10 Pfg.
 nur allein bei **W. Weller.**

Ein jüngerer

Knecht

findet Stelle.

Näheres durch die Exp. d. Bl.

Ein Wort an Alle,

die Französisch, Englisch, Ita-
 lienisch, Spanisch, Portugiesisch,
 Holländisch, Dänisch, Schwe-
 disch, Polnisch, Russisch oder
 Böhmisches wirklich sprechen
 lernen wollen.

Gratis und franko zu be-
 ziehen durch die
Rosenthal'sche Verlags-Handlung
 in Leipzig.

Welzheim.

Ein gutes

Bett samt Bettlade

wird sofort zu mieten gesucht.

Von wem? sagt die Exp. d. Bl.